

# 1 Bündnis 90/Die Grünen für eine grüne Wirtschaftspolitik in Leipzig

## 3 I. Prolog / Allgemeines

5 Bündnis 90/Die Grünen in Leipzig stehen für Nachhaltigkeit in der Wirtschafts- und  
6 Haushaltspolitik – auch und gerade auf kommunaler Ebene.

7 Wirtschaftliche Initiative und erfolgreiche Unternehmungen sind die Grundlage des  
8 städtischen Lebens. Die LeipzigerInnen wollen hier leben und hier arbeiten. Die Stadtkasse ist  
9 auf Gewerbesteuern dringend angewiesen. Auch in einer schönen und lebendigen Stadt wie  
10 Leipzig muss die finanzielle Basis für Bildung, Kultur und Sozialleistungen für seine  
11 BewohnerInnen erwirtschaftet werden. Die Haushaltspolitik muss sorgsam mit den knappen  
12 Mitteln umgehen, um die Gestaltungshoheit über den Haushalt wieder zu erlangen und  
13 Handlungsspielräume auch in Zukunft zu ermöglichen.

14 Leipzig ist die Stadt seiner BürgerInnen. Deshalb ist Bürgerbeteiligung ein wichtiges Gebot.  
15 Bündnis 90/Die Grünen wollen wie die LeipzigerInnen eine lebenswerte Stadt in einer  
16 gesunden und intakten Umwelt. Gemeinsam wollen wir eine Politik der Transparenz und der  
17 Mitbestimmung, um die Entwicklung unserer Stadt zu begleiten und zu fördern. Dazu gibt es  
18 verschiedene Ansätze, auch im Hinblick auf Umbruchssituationen, die unter anderem durch  
19 den demografischen Wandel bedingt werden.

20 Neben den vielfältigen Dienstleistungen sollte ein Schwerpunkt auf dem Ausbau des  
21 produzierenden Gewerbes liegen. Aber auch kreative und alternative Potentiale, z. B. in den  
22 einzelnen Stadtteilen, sollten genutzt werden. Zur selbstverwalteten Bürgerstadt gehört auch,  
23 dass die Kommunalaufsicht ihre Genehmigungsbefugnisse und Ermessensspielräume nicht  
24 dazu benutzt, im Stile eines Regionalfürsten in die Stadt Leipzig hineinzuregieren.

## 26 II. Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe

28 Wo die Stadt die Möglichkeit dazu hat, sollte sie regionale Wirtschaftskreisläufe unterstützen  
29 und ausbauen. Der bündnisgrüne Vorschlag zur Errichtung einer Markthalle auf dem  
30 Wilhelm-Leuschner-Platz ist ein guter Anfang in dieser Richtung.

31 Bündnis 90/Die Grünen unterstützen Initiativen, die dafür kämpfen, dass z. B. regionale  
32 Lebensmittel stärker in der Region vermarktet werden. Auch die VerbraucherInnen würden  
33 durch bewussteren Konsum und Ernährung profitieren. Wir wollen, dass auch in Zukunft  
34 verstärkt darauf geachtet wird, dass alle zulässigen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um  
35 regionalen Dienstleistern Vorrang in der Vergabe zu gewähren, und dass im öffentlichen  
36 Beschaffungsprozess auf ökologische, nachhaltige und möglichst faire Produkte geachtet  
37 wird.

38  
39

40

### 41 III. Kreativwirtschaft

42

43 Die Kreativwirtschaft ist in Leipzig stark vertreten, weshalb ihre Interessen gehört und  
44 berücksichtigt werden müssen. Zur Kreativwirtschaft zählen nicht nur Kunst und Kultur im  
45 engeren Sinne, sondern auch die Medien, die Werbebranche, Mode und Design. Lebendige  
46 Subkulturen sind ein Standortvorteil für die Stadt. Das Wachstum vieler kleiner Pflanzen  
47 kann die Stadt durch ein intelligentes Immobilienmanagement und die Schaffung von  
48 Freiräumen für Kreative unterstützen.

49 Einen weiteren Baustein zur Förderung sehen wir in der stärkeren Vernetzung der Aktiven  
50 über einen Dachverein, der für alle in der Branche Ansprechpartner, Mittler und auch ein  
51 Marketinginstrument sein kann. Auch die Großen der Branche können durch Vernetzung der  
52 Kulturbranchen Impulse gewinnen und das gute Image der Stadt nutzen.

53 Finanzielle Unterstützung ist vor allem in der Anlaufphase von Projekten unerlässlich. Der  
54 Aufbau geeigneter Förderstrukturen im Bereich der Mikrofinanzierungen ist deshalb  
55 anzustreben, ebenso die weitere Förderung für die Kultur durch Bürgerstiftungen.

56

### 57 IV. Wirtschaftsförderung

58

59 Auch 19 Jahre nach der Wende ist die Basis an Unternehmen, vor allem an eigenständigen  
60 Unternehmen, sehr schwach. Es fehlt nach wie vor eine ausreichende Zahl von größeren  
61 Unternehmen, die den Großteil der Wertschöpfung hier vor Ort haben. Wirtschaftsforscher  
62 beklagen eine „Unternehmerlücke“ in den östlichen Bundesländern. Aus diesem Grund muss  
63 Wirtschaftsförderung auch weiterhin einen hohen Stellenwert in der Wirtschaftspolitik der  
64 Stadt haben.

65 Dazu ist es u. a. wichtig, neue Vorhaben und junge Unternehmen mit ausreichend Kapital  
66 ausstatten zu können. Das regionale, bisher fast ausschließlich von Kommunen, Sparkassen  
67 und kommunalen Unternehmen zur Verfügung gestellte Venture Capital muss mindestens auf  
68 dem derzeitigen Niveau beibehalten werden. Initiativen dürfen nicht dem allgemeinen Sparen  
69 und Kostensenken zum Opfer fallen. Ideen für ein lokales Eigenkapitalforum würden wir  
70 begrüßen.

71 Neue Energien und Technologien sind für Bündnis 90/Die Grünen ein wichtiger Punkt in der  
72 Weiterentwicklung der Wirtschaft. Aus diesem Grund halten wir die Neuordnung des  
73 Technologietransfers für ein Gebot der Stunde. Durch die Einbindung aller in diesem Prozess  
74 handelnden Akteure unter einem Dach kann durch ein effizientes Netzwerkmanagement ein  
75 außergewöhnliches Angebot geschaffen werden. Ebenfalls kann dadurch das Potenzial an  
76 wissensbasierten, technologieorientierten Gründungsideen gehoben werden und der oft  
77 beklagte Rückstand zu Dresden und Chemnitz im Bereich Produzierendes Gewerbe verkürzt  
78 werden.

79 Wir halten es für bezeichnend, dass Leipzig es bisher noch nicht geschafft hat, ein

80 „Kompetenznetzwerk“ der Bundesinitiative zu errichten. Wir brauchen neuen Schwung in der  
81 Clusterpolitik und in der strategischen Ausrichtung der Wirtschaftsförderung.

82

### 83 V. Arbeitsmarkt / Beschäftigungspolitik

84

85 Nicht alle LeipzigerInnen finden sich auf dem Arbeitsmarkt wieder. Ein erheblicher Teil der  
86 BürgerInnen sind seit langer Zeit aus dem Arbeitsleben ausgeschieden und haben teilweise  
87 geringe Aussichten, bezahlte Arbeit zu finden. Armut, soziale Vereinzelung und  
88 Frustkarrieren ganzer Familien sind die Folge. Solche „Lebensmodelle“ werden in der Regel  
89 an die Kinder weitergegeben. Dieser Zustand darf nicht zur akzeptierten Normalität werden.

90 Bündnis 90/Die Grünen fordern seit langem eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf das  
91 tatsächliche Existenzminimum (derzeit 420 €), um vor allem Kinderarmut zu verhindern. Die  
92 vom Arbeitsmarkt ausgeschlossenen LeipzigerInnen dürfen nicht in die Nische Hartz IV  
93 abgeschoben werden. Stattdessen muss die Stadt ihre Möglichkeiten nutzen, um durch eine  
94 abgestimmte Beschäftigungspolitik die Arbeitslosigkeit in dieser Stadt zu verringern.

95 Am Bedarf orientierte Qualifizierungen von ArbeitnehmerInnen sind sehr zu begrüßen. Durch  
96 sie kann dem erwarteten und bereits existierenden Fachkräftemangel vorgebeugt werden.  
97 Auch Beschäftigungsmöglichkeiten im dritten Arbeitsmarkt dürfen nicht aus ideologischen  
98 Gründen abgelehnt werden.

99 Neue Modelle wie der Kombilohn können die Arbeitslosigkeit nicht beseitigen, haben aber  
100 ihre Berechtigung in der Schaffung von Chancen, die sie Erwerbslosen in ihrer jeweiligen  
101 Situation bieten. Bündnis 90/Die Grünen fordern Zugangsgerechtigkeit zu den verschiedenen  
102 Maßnahmen der Arbeitsförderung

103

### 104 VI. Städtische Unternehmen

105

106 Die bereits erwähnte Unternehmenslücke zeigt: Wir brauchen unsere großen kommunalen  
107 Unternehmen als Standortfaktor. Bei differenzierter Betrachtung überwiegen die positiven  
108 Seiten dieser Unternehmen deutlich. Allerdings fordern Bündnis 90/Die Grünen eine  
109 langfristige und nachhaltige Beteiligungsstrategie der Stadt anstelle einer Führung nur nach  
110 Haushaltslage wie sie bisher praktiziert wurde. Diese Strategie ist an den Faktoren  
111 Nachhaltigkeit, ökologische und soziale Verantwortung, Transparenz und Mitbestimmung  
112 und nicht zuletzt auch an Effizienz auszurichten. Wir erwarten, dass die StadträtInnen durch  
113 rechtzeitige und transparente Berichterstattung befähigt werden, fundierte und  
114 nachvollziehbare Entscheidungen im Interesse der Unternehmen und der Stadt treffen zu  
115 können.

116 Im Bereich der Energieversorgung fordern wir, das bestehende Engagement für Erneuerbare  
117 Energien auszuweiten und eine Strategie zu entwickeln, wie schnellstmöglich 30% des  
118 Stromes sowie ein nennenswerter Anteil der Wärmeversorgung aus erneuerbaren Quellen  
119 gewonnen und mittelfristig Atom- und Kohlestrom aus dem Energiemix der Stadtwerke

120 entfernt werden kann.

121 Die Unternehmen in kommunaler Hand könnten auch für folgendes Projekt Vorreiter und  
122 Förderer sein: Ein 10.000-Dächer-Programm für die Photovoltaik. Noch immer sind die  
123 meisten vorhandenen Dachflächen ungenutzt. Bündnis 90/Die Grünen in Leipzig wollen ein  
124 verstärktes Engagement in diesem Bereich, um den Standort für die Erneuerbaren Energien  
125 attraktiv zu machen. Hier schläft die Verwaltung. Durch die Verknüpfung von Produktion in  
126 der Region, Installation über hier ansässige Ingenieurs- und Handwerksbetriebe und die  
127 Partizipation der BürgerInnen über mögliche Bürgerkraftwerke kann somit eine Situation  
128 geschaffen werden, von der alle profitieren. Wir fordern ein Kataster, in dem nutzbare  
129 Dachflächen aufgezeigt werden. Über entsprechende Anreize sollen die EigentümerInnen der  
130 Immobilien für dieses Vorhaben sensibilisiert werden.

131

132

## 133 VII. Finanzen

134

135 Ein Gebot der Stunde ist auch für Bündnis 90/Die Grünen die Haushaltskonsolidierung.  
136 Durch effizientes Haushaltsmanagement müssen Handlungsspielräume und Autonomie in der  
137 Ausgabenplanung zurück gewonnen werden. Zusätzlich erwarten wir von Bund und Land die  
138 Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips. Ebenso dringend ist eine Gleichbehandlung der  
139 Metropolen Sachsens bei der Zuweisung der Mittel.

140 Entgegen einem Sparen nach dem Rasenmäherprinzip setzen wir auf eine intelligenter  
141 Lösung des Sparens: der Prioritätensetzung. Wir erwarten auch in diesem Bereich eine  
142 langfristige Strategie der Stadt und eine öffentliche Diskussion darüber, welche Dinge sich  
143 die Stadt leisten möchte.

144 Was wir uns ganz bestimmt nicht leisten können, sind sprunghafte, wenig durchdachte und  
145 für die BürgerInnen wie selbst für unmittelbar Beteiligte nicht nachvollziehbare  
146 Personalentscheidungen, die die Stadt teuer zu stehen kommen. Aufgrund der Außenwirkung  
147 dieser Fehlentscheidungen wird es künftig sehr schwer sein, noch Spitzenpersonal nach  
148 Leipzig zu holen. Deshalb verlangen eine Rückkehr zu einer fachlich fundierten, stil- und  
149 maßvollen und in den Anforderungen an die Personen ausgewogenen Besetzung der  
150 Führungspositionen in Verwaltung und kommunalen Unternehmen.

151 Mehr Bürgerbeteiligung möchten wir durch die verstärkte Nutzung von Bürgerhaushalten  
152 erreichen. Die ersten Ansätze u. a. in der letzten Haushaltsplanung halten wir für  
153 begrüßenswert, aber bei weitem noch nicht ausreichend.